Gottes Gerichtswerkzeuge Teil 12

Erdbeben-Invasion

2010 war ein Jahr starker Erdbeben. Schauen wir uns dazu diese interessante Tabelle an, die von diesem Artikel von Holly Deyo geborgt ist:

GLOBAL EARTHQUAKES JANUARY 1, 1992 - DECEMBER 31, 2010

Mag.	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Mag.	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Yearly Ave.	Thru Dec. 31, 2010 to Ave.
8.0-8.9 Great	0	1	2	3	1	0	2	0	4	3	1	1	2	8.0-8.9	1	1	4	0	1	1		1[1]	100%
7.0-7.9 Major	24	16	13	22	21	20	14	23	16	15	12	16	14	7.0-7.9	11	13	14	12	16	21	1	15[1]	140%
6.0-6.9 Strong	163	141	161	185	160	129	113	123	153	124	130	145	146	6.0-6.9	154	139	179	168	142	151		134[1]	113%
5.0-5.9 Moderate	1,521	1,449	1,542	1,327	1,223	1,118	979	1,106	1,345	1,243	1,218	1,252	1,637	5.0-5.9	1,954	1,529	2,072	1,768	1,700	1,922		1319[1]	146%
4.0-4.9 Light	5,153	5,034	4,544	8,140	8,794	7,938	7,303	7,042	8,084	8,084	8,564	8,454	10,783	4.0-4.9	13,702	13,046	12,105	12,292	6,986	9,427		13,000	73%
Deaths	3,014	10,036	1,038	7,949	419	2,907	9,430	22,711	231	35,000-40,000*	1,712	43,819	284,010	Deaths	82,364	6,605	712	88,206	1,787	226,895		10,000	2269%

*NOTES: The exact number of deaths from the January 26, 2001 India earthquake will never be known. According to the Red Cross, "Death toll reports vary widely, with some ranging from more 20,000 to as many as 100,000."

© Holly Deyo

Nehmen wir zur Kenntnis, dass 2010 eine Anzahl von moderaten oder starken Erdbeben stattfand, die gleich dem Durchschnitt der vergangenen zwei Jahrzehnte waren oder darüberliegen. Insbesondere die Anzahl der Toten lag über dem Durchschnitt.

2010 begann mit einem verheerenden Erdbeben in Haiti am 12. Januar. 7.0 auf der Richterskala gemessen, tötete es auf Anhieb mehr als 150.000 Menschen. **Dann war da das katastrophale Erdbeben der Stärke 8.8 in Chile, in der Nacht des 27. Februars. Es war das stärkste, das dort seit mehr als 50 Jahren aufgezeichnet wurde, und nahm das Leben von mindestens 555 Menschen. Andere weniger schädliche Erschütterungen von 2010 umfassten Rekord-Erdbebenschwärme, die den Yellowstone und die Bruchlinie von New Madrid trafen und in dem schlimmsten Erdbeben kulminierten, das die Region innerhalb von 35 Jahren ereilte - ein Beben von 4.7 in Arkansas. Christchurch, Neuseeland, erhielt ein Vorspiel zu dem direkten Stoß im Jahr 2011, als im September ein Erdbeben der Stärke 7 etwa 30 Kilometer südlich der Stadt zuschlug. Letzteres verursachte weitläufige Zerstörungen einschließlich des Einsturzes von einigen Gebäuden. Am 22. Februar 2011 traf ein „kleineres“ Erdbeben von 6.3 die Innenstadt von Christchurch. Beinahe die halbe Stadt wurde verwüstet.**

Das Erdbeben von 8.9 abseits der Pazifikküste Japans am 11. März 2011

- das stärkste in dem Gebiet innerhalb von 1.200 Jahren - und der darauf folgende zehn Meter hohe Tsunami haben der Welt ihre bislang klarste Botschaft übermittelt, dass unsere Zivilisation nur ein Kartenhaus gegenüber der Kraft der Natur ist. Japan ist wohl die fortschrittlichste Zivilisation, welche die Menschheit sich selbst vorführen kann, und obgleich sie eine verflochtene hochtechnisierte Infrastruktur hat (einschließlich eines Frühwarnsystems für Tsunamis), wird die letztliche Zahl der Todesopfer in der Region auf 25.000 Menschen geschätzt. Es sind unmittelbare Bauschäden im Wert von 310 Milliarden Dollar zu reparieren, aber von unendlich größerer Tragweite ist eine nukleare Krise, die zuerst Japan und dann den ganzen Planeten zu vergiften droht.

Nun stellen wir uns einmal vor, dass wir statt eines Erdbebens am falschen Ort eine, sagen wir, Kometenexplosion in der Atmosphäre gehabt hätten und seine Fragmente über großen Bevölkerungzentren niedergegangen wären...

Japan, Neuseeland und Chile haben alle eines gemeinsam: Sie liegen auf dem Ring des Feuers und rings um die tektonische Pazifik-Platte. Jüngste Stark-Erdbeben scheinen ein Muster um den Ring des Feuers abzubilden, und dies ist einer der Gründe, weshalb wir annehmen müssen, dass in naher Zukunft ein starkes Beben nach Nordamerika kommen wird, mit Kalifornien als Hauptziel. Was nicht bedeutet, dass Ostasien bereits aus dem Schneider ist. Japan hat seit dem Mega-Beben vom 11. März 2011 mindestens zwei Nachbeben über der Stärke 7.0 erfahren, sowie mindestens 70 weitere über der Stärke 6.0 allein im März. Das sind 50 Mal mehr als im selben Zeitraum des vergangenen Jahres.

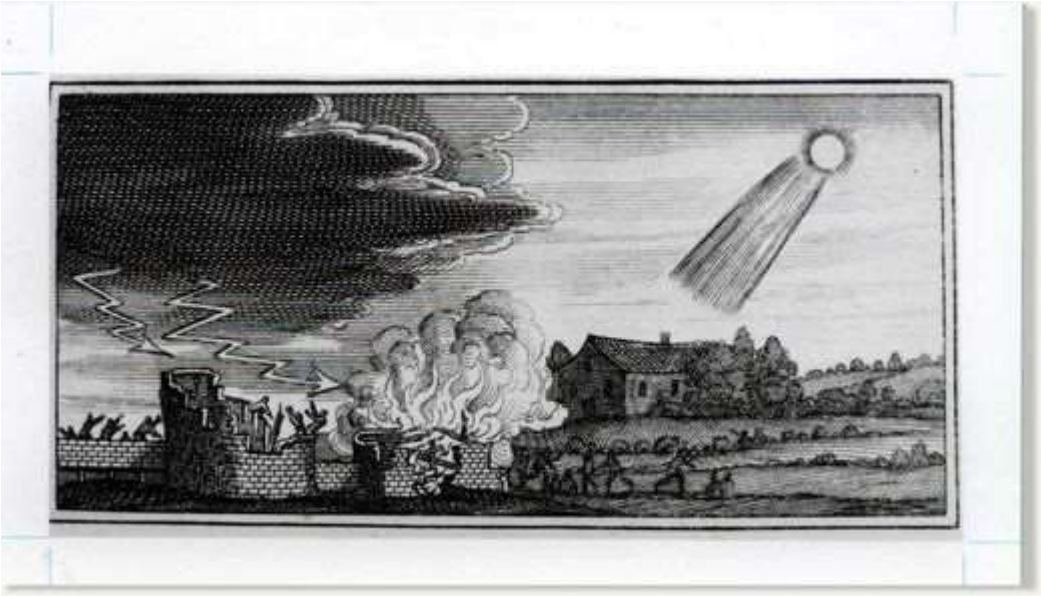
Indonesien liegt ebenfalls auf dem Ring des Feuers. Die moderne Zivilisation wurde erstmalig Ende 2004 mit Tsunamis bekannt gemacht, als infolge des ersten Erdbebens der Stärke 9.0 seit 1967 250.000 Menschen getötet wurden. Der Schwarm von Mega-Beben verwundert einige Geophysiker, ob wir uns in einem neuen Zeitalter großer Erdbeben befänden.

Insbesondere seit Japans großem Beben hat der Planet mindestens eine große Erschütterung *pro Tag* gesehen. Ist dies der Fall, und das scheint es sicherlich zu sein - warum geschieht das? Und wie ist die Beziehung zu globalen Klimaänderungen? Es ist alles miteinander verbunden: Es scheint uns, dass wir auf einen Zusammenfluss von Naturzyklen kosmischen Ausmaßes schauen.

Zu den Erdbeben (und der vulkanischen Aktivität) müssen wir das

sonderbare Aufkommen zahlreicher Erdfälle auf der ganzen Welt hinzunehmen. Man könnte sagen, dass der Planet sich 'öffnet', während er sich schüttelt!

Wunder und Omen



„Wir brauchen keine himmlische Bedrohung, um Intentionen bezüglich des Kalten Krieges zu tarnen; eher brauchen wir den Kalten Krieg, um himmlische Absichten zu verbergen!“ ~ Victor Clube

Es ist eine höllische Herausforderung, unzählige Berichte über das Feuer am Himmel zusammenzufassen, wenn die jahrelangen Versuche, das Bewusstsein von anderen auf die drohende Gefahr zu lenken, unentwegt auf taube Ohren stoßen.

Dazu eine chinesische Parabel:

> *Eines Tages sah ein Elefant einen Kolibri auf dem Rücken liegen, seine winzigen Füßchen hoch in die Luft gestreckt. „Was tust du?“, fragte der Elefant. Der Kolibri antwortete: „Ich habe gehört, dass der Himmel heute herunterfallen könnte, und so bin ich bereit, dabei zu helfen ihn aufzuhalten, sollte er fallen.“ Der Elefant lachte auf*

> *grausame Weise. „Meinst du wirklich“, sagte er, „dass diese winzigen Füßchen den Himmel aufhalten können?“ Der Kolibri hielt seine Füßchen weiterhin in die Luft gestreckt, fest entschlossen in seinem Vorsatz, als er antwortete: „Nicht allein. Aber jeder muss tun, was er kann. Und dies ist, was ich tun kann.“*

Und unsere Augen auf den Himmel zu richten und weiterhin über den aufkommenden Feuersturm informiert zu sein, ist das, was wir tun können.

Das Durcheinander um das Phänomen kosmischen Mülls, der in unsere Atmosphäre eindringt, liegt im Grunde genommen in dem fehlgeleiteten Vertrauen, das wir jenen entgegenzubringen neigen, denen wir Autorität geben, um Probleme globalen Ausmaßes anzugehen. Zugegebenermaßen ist solch eine Verantwortung nicht leicht zu bewältigen. Dennoch gibt es einen Unterschied zwischen ehrlichem Fehltritt als Ergebnis dessen, an die Grenzen von Wissen und Verständnis, das in einem spezifischen wissenschaftlichen Feld verfügbar ist, zu gelangen und einer Wissenschaft, die von der Opferung der Wahrheit für weitere politische Agenden oder bestimmte vorgefasste Meinungen im Namen der Aufrechterhaltung einer Illusion und einer Lüge, für die wir alle dabei sind mit unserem leiblichen Leben zu bezahlen, korrumpiert wurde.

Ein typisches Beispiel:

> David Morrison, leitender Wissenschaftler der NASA, erklärte, dass 80 Prozent der erdnahen Asteroiden, die einen Kilometer und größer sind, identifiziert worden sind und dass er jenen versichern kann, die auf der Konferenz versammelt sind, dass „wir nicht den Weg der Dinosaurier gehen werden“. Er sagt zudem, dass das Weltraumüberwachungsprogramm keine erdnahen Asteroiden gefunden hat, die so groß sind wie jener, von dem angenommen wird, dass er die Dinosaurier ausgelöscht habe.
>
> > **Morrison wies darauf hin, dass Asteroiden-Einschläge die einzige Naturgefahr darstellen, die im Prinzip vollkommen eliminiert werden kann.** Dank dem Weltraumüberwachungsprogramm würde **die Menschheit wahrscheinlich Jahrzehnte vorher vor einer drohenden Kollision gewarnt werden können**. Einmal in Alarmbereitschaft versetzt, könnten Raketen dazu genutzt werden, um einen bedrohenden Asteroiden wegzustoßen, sodass er die Erde verfehlt.

Wir hegen diesen bohrenden Verdacht, dass David Morrisons Versicherungen, dass wir uns um nichts zu sorgen hätten, wenn es zu Bedrohungen aus dem Weltraum kommt und dass wir friedlich in unserem Alltagsleben fortfahren können, angefüllt mit stiller Verzweiflung über einen Planeten,

wo menschliche Tragödien und entsetzliche Gräueltaten so verbreitet wie Fruchtfliegen geworden sind, einem beunruhigend deutlichen Beispiel an krimineller Unachtsamkeit gleichkommen.

Vielleicht deswegen:

> Die Experten sind sich nicht im Mindesten darüber einig, wie besorgt wir sein müssen. Teleskope und Satelliten befinden sich nun in einer Position, um potentielle „Planetenkilller“ - Asteroiden oder Kometen über einen Kilometer im Durchmesser - viele Jahre oder gar Jahrzehnte, bevor sie mit der Erde kollidieren können, zu entdecken.
>
> Das Problem ist Jay Tate zufolge, dem Direktor der öffentlichen Informationsstelle für Spaceguard UK [Raumüberwachung UK, Anm. d. Ü.], **dass KEINE Maßnahmen vorhanden sind, um sie abzuwehren, und dass kleinere Objekte immer noch „durchpfeifen“ könnten, um uns jederzeit zu treffen.** „Möchten Sie wissen, wie viel Warnhinweise wir über einen land- oder stadtzerstörenden Asteroiden vorher haben würden?“, fragt Tate. „Mehr als vier Sekunden. Ein großer Einschlag passiert ebenso wahrscheinlich vor dem Ende dieser Konversation wie 10.000 Jahre von jetzt an.“
>
> Tate, ein pensionierter Offizier der Britischen Armee und Spezialist für Lenkwaffen, wurde neugierig auf Regierungspläne zur Verteidigung gegen Meteoriten, nachdem der SL9-Komet Jupiter 1994 bombardiert hat, und er war aufgebracht darüber herauszufinden, dass es nicht einen einzigen gab. Er und mehrere bedeutende Wissenschaftler bildeten eine Arbeitsgruppe zu Erdnahen Objekten (NEOs [Near Earth Objects, Anm. d. Ü.], die dem Parlament 2000 eine Reihe von Handlungsempfehlungen präsentierten. [...]
>
> Hier ist, was der bekannte Astrophysiker Victor Clube zu sagen hat:
>
> **Es ist ein Paradigmenwechsel in die Erkenntnis eingebunden, dass es nicht nur die alte Geschichte ist, die wir missverstanden haben - es ist die gesamte Geschichte.**

Was können wir sonst aus der Geschichte lernen, was uns helfen wird zu verstehen, dass Bombardements von Kometen keine isolierten Ereignisse sind, sondern als integraler Bestandteil unserer Existenz fungieren, indem sie uns regelmäßig ihre feurigen Gaben bescheren und aufzeigen, dass sie zu Gottes Gerichtswerkzeugen zählen.

Sodom und Gomorra könnten durch Trümmer eines Kometen zerstört worden sein, legen erstaunliche archäologische und astronomische Untersuchungen nahe. Ein weiteres Bombardement aus dem Weltraum könnte das Dunkle Zeitalter herbeigeführt haben.

Die Konferenz über Naturkatastrophen während der Bronzezeit wird Astronomen, Archäologen, Geologen und andere Wissenschaftler zusammenbringen, um nach einer Erklärung für den beinahe gleichzeitigen Fall den alten Königreiches des antiken Ägyptens, der sumerischen Zivilisation in Mesopotamien und der Harrapin-Zivilisation im Indus-Tal zu suchen. Insgesamt werden etwa 40 Städte in einer Serie von Katastrophen für verschwunden gehalten.

Dr. Victor Clube, Forschungsbeauftragter für Astrophysik in Oxford sagt, dass die biblische Darstellung gut mit ähnlichen Ereignissen in babylonischen Berichten harmonieren. Er hat berechnet, dass die Erde zwischen 2200 und 2000 v. Chr. eine besonders dichte Wolke an Trümmern passiert hat - den Tauriden-Meteorstrom.

Dies ist zwischen 400 und 600 AD erneut geschehen und mag zum Fall Roms und zum Dunklen Zeitalter geführt haben, als Zeitgenossen berichten, dass „Feuer gerechter Vergeltung“ vom Himmel gefallen ist.

Der Tauriden-Strom ist nicht fällig, bis zum Ende des kommenden Jahrtausends wiederzukehren, aber Dr. Clube sagt, dass in der Zwischenzeit ähnliche Bombardements von anderen Trümmern geschehen könnten. „Da ist Gefahr am Himmel“, warnt er, „und Menschen würden recht daran tun, sich zu sorgen.“

Wir versuchen hier NICHT „Angst und Panik“ zu verbreiten. Die Menschen sind zurzeit generell sehr gestresst, und wir glauben, dass die endgültige Quelle dieses Stresses in unseren tiefsten Erinnerungen zyklischer Katastrophen liegt, die durch die eine oder andere Art von kometenartigem Beschuss herbeigeführt wurde.

Wenn kosmische oder andere Katastrophen die menschlichen Erfahrungen widerspiegeln und diese Beobachtung auch nur im Entferntesten wahr ist, beurteilt anhand dessen, was sich auf dem dritten Fels der Sonne abspielt, dann sind wir längst überfällig für eine 'Wiederherstellung des Gleichgewichts'.

Endlich wird der Informations-Blackout durchbrochen, und es kommt zu einiger Verifizierung seitens des Mainstream von Dingen. Im Februar 2010, „enthüllten“ die Mainstream-Medien, dass ein Schwarm von Kometentrümmern das 'Dunkle Zeitalter' circa 500 AD auslöste.

Abgesehen jedoch von älteren Kometen, die auseinanderbrechen und Trümmerspuren hinterlassen, die die Erde periodisch durchläuft, hat es uns Laura Knight-Jadczyks unermüdliche Forschung ermöglicht, den zyklischen Mechanismus zu untersuchen, wodurch Kometen aus der Oort Wolke, die das äußere Sonnensystem umgibt, zuerst ins innere Sonnensystem gestoßen werden. Ein Artikel vom Februar 2010, 'Getting WISE about Nemesis', erhärtet ihre Forschungen:

> „Unser Sonnensystem ist von einer gewaltigen Sammlung von eisigen Körpern namens 'Oort Wolke' umgeben. Wenn unsere Sonne Teil eines binären Systems wäre, in welchem zwei gravitational-gebundene Sterne ein gemeinsames Massezentrum umkreisen, so würde diese Interaktion die Oort'sche Wolke in periodischen Abständen stören und Kometen in unsere Richtung schleudern.“

Nur durch Glück schoss Amateur-Astronom Nick Howes im März 2010 Bilder einer Kometenexplosion ein Ereignis, das niemandem sonst auffiel.

Der stetige Anstieg in der Anzahl von Feuerball-Sichtungen und der Forschung, die offenbart, dass unsere Umwelt konstant von einer Interaktion mit Kometentrümmern und kosmischer Strahlung betroffen ist, sagt uns, dass

unsere große, blaue Kugel wieder einmal an der Schwelle dazu steht einem kosmischen Sturm zu begegnen. Eigentlich sind wir längst überfällig. Laura Knight-Jadczyk schrieb an anderer Stelle:

> „Wenn wir einen Asteroiden oder Kometen nicht davon abhalten können, auf die Erde einzuschlagen, denken Sie, dass sie die Öffentlichkeit in Panik versetzen werden, indem sie verkünden, dass eine Kollision bevorsteht? Nichtsdestotrotz, die Menschen in Panik zu versetzen, ist für die Kräfte an der Macht eine obligate Strategie, allerdings nur für die Dinge, die sie handhaben können. Eine 'globale Erwärmung', die sich langsam über Dekaden hinweg dahinzieht, ist ein ideales Problem für jene, die nach Macht streben: Die immer schrecklicheren Warnungen spielen in die Hände der Machthaber, indem sie diese benutzen, um die immer höheren militärischen Ausgaben zu rechtfertigen, die Bürgerrechte aufzulösen, mehr Kontrolle über Konzerne und 'präventive' Invasionen auf der Suche nach verschwindenden Ressourcen auszuüben.
>
> Was die Öffentlichkeit nicht realisiert, ist, dass dies alles die Vorbereitung für die Zeit ist, in der der erste Kometenschwarm uns kleine Erdlinge, die wir keine Untergrundbasen haben, keine Lagerhalden an Vorräten, kein Protokoll des Überlebens eines solchen Ereignisses, in Panik versetzt - so dass sie auf der anderen Seite hervorkommen können und noch immer die Kontrolle haben.“

Tatsächlich ist es sehr unwahrscheinlich, dass die Kräfte an der Macht auf den höchsten Rängen sich der Bedrohung eines Meteoriteneinschlages nicht bewusst sind. Der Leser möchte sich vielleicht mit Laura Knight-Jadczyks Serie über Kometen und Katastrophen befassen. Es ist ihnen auch bewusst, dass sie nichts tun können, um solche Einschläge, wie sie in obigem Artikel beschrieben sind, zu verhindern. Und so drängen sie die Thematik ins Abseits und heucheln Desinteresse, während sie gleichzeitig ihre eigenen Vorbereitungen für ihr Überleben treffen.

Es gibt viele Beweise dafür, dass ein großer Teil der Landmasse Westeuropas ca. 540 AD durch einen Meteoriteneinschlag zerstört wurde, was das so genannte „Finstere Mittelalter“ einleitete. Weitere Beweise aus Studien von fossilen Baumringen und Eiskernproben, ganz abgesehen von historischen Aufzeichnungen, weisen darauf hin, dass dieses jüngste Ereignis nur eines von vielen war, die innerhalb eines zyklischen Musters die gesamte Menschheitsgeschichte hindurch aufgetreten sind.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*